

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:

Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
Annoncenaufträge, Abbestellungen und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Der Tag der Todten.

Oedenburg, 2. November.

Trübselig ist die Signatur der allgemeinen Stimmung, nicht sowohl wegen der am Tage Allerseelen uns beherrschenden wehmüthigen Erinnerung an die uns im Tode vorausgegangenen Lieben, als vielmehr wegen der seit dem verhängnißvollen 18. Oktober d. J. leider zu Grabe getragenen Reputation gerade jenes Theiles der Oedenburger Geschäftswelt, die bisher als tonangebend galt und welche hier die größte Rolle auch in gesellschaftlicher, kommunaler und politischer Richtung spielte. Ueber der ganzen Stadt lastet der Druck jener unheilvollen Konsequenzen des jähen Banksturzes, den maßlose Verwegenheit eines modernen Raubritterthums einer, unbegreifliche Sorglosigkeit und vertrauensselige Kameraderie andererseits verschuldet hat und wodurch der so betriebsamen, so schaffensfreudigen Stadt auf lange Zeit gleichsam der Lebensnerv abgeschnitten wurde.

Es ist nicht nur kalendarisch, sondern leider auch in sozialer Beziehung für uns ein Tag der Todten angebrochen, den aber nicht binnen 24 Stunden wieder das altgewohnte emsige Getriebe, das arbeitswillige Ineinandergreifen jener Elemente ablöst, die hier die Pulse des Geschäftslebens in Bewegung setzen, sondern der wie mit einem Grabeshauch auf lange Zeit unseren Schaffenstrieb erkaltet.

Viele unserer betriebsamsten Geschäftsleute sind ruiniert, sie beweinen den Zusammenbruch ihres Wohlstandes, den sie mit solcher Mühe, mit so kluger Geschäftsroutine und persönlicher Opferwilligkeit aufgerichtet haben und den der Sturz einer einzigen Interessentengruppe in Trümmer legte. Zu den Todten, oder wenigstens zu den momentan Lahmgelegten zählen die Unternehmungen so vieler Mitbürger, die hunderten von braven Arbeitern Verdienst und Brod gegeben haben und das alles zur schwersten Zeit im Jahre, zu Eintritt des rauhen Winters. O! es ist heuer ein unsäglich bitterer Allerseelentag für einen sehr großen Theil unserer Stadtbevölkerung und wir können nur inbrünstig wünschen, daß das was frommer Glaube der Christenheit lehrt, daß nämlich ein Tag der Auferstehung kommen werde, ein Tag, an dem die Sonne unseres Glückes, die sich jetzt hinter Wolken schwerster Be-

drängniß birgt, wieder strahlend emporsteigt aus den düsteren Herbstnebeln der Jetztzeit. Möge uns in der tiefen Niedergeschlagenheit, die uns heute erfasst, der Trost aufrichten, daß sich ja Alles, Alles wendet und möge wenigstens der verbitternde Groll gegen Jene sich lösen, deren ganze Schuld in ihrem allzu guten Glauben an die Rechtschaffenheit Anderer besteht. Die Gräber predigen ja Versöhnung, sie fordern zu einem schonenden Urtheil heraus. Auch die schweren Verluste die hier erlitten wurden, sind gleichsam Gräber, nämlich Gräber in die wir einen namhaften Theil unserer Güter gesenkt haben; pflanzen wir darauf die Hoffnung auf ein Besserwerden auf.

Noch ist nicht Alles verloren; — wenn wir treu und fest in gutbürgerlichem Gemeinfinn einander beistehen, wenn wir alle Hände regen, um uns wieder emporzuhelfen und besonders wenn wir uns nicht in fruchtlosen Rekrinationen von der schuldigen Nächstenliebe abwendig machen lassen: so wird Oedenburgs Kredit aufs Neue anferstehen und wir werden ein Ostern wiedererwachter Lebensfreude feiern.

Gerade der Allerseelentag, der den Todten geweiht, eignet sich am Besten zur Einkehr. Die Blumen am Grabe sind der liebende Gruß der Lebenden an die Todten, gleichsam ein Sühnopfer der Sünde, wie auch ein Dankgebet zu Gott, eine Bitte zu den Todten, Fürsprecher bei den Höchsten für die Lebenden zu sein. In der Sitte das Todtenfest zu feiern, reichen sich alle Menschen, Monotheisten wie Polytheisten die Hände. Am Friedhofe schweigt jeder persönliche Zwist, jeder Streit hat dort ein Ende, denn gleicher Schmerz führt alle hin und läutert die Seelen.

Mögen wir am Grabe unserer materiellen Güter uns die Kraft und den Willen holen, mit Muth und Entschlossenheit gegen die Vernichtung zu kämpfen, die wenn wir nicht energisch und menschenfreundlich zusammenhalten unsern Platz wirklich zu den Todten wirft. E. M.

Der neue Präsident des Abgeordnetenhaus.

Oedenburg, 2. November.

Eine für die künftige Gestaltung unseres Parlamentarismus richtunggebende That vollbrachte das Abgeordnetenhaus in seiner letzten Sitzung, eine That, die der politischen Aera, in die wir treten, den Stempel der Freiheit und des Fortschritts ausdrückt. Es wurde nämlich, wie wir bereits in unserer Telegramm-

rubrik gemeldet haben, Graf Albert Apponyi mit imposanter Majorität an die Spitze des Abgeordnetenhauses, auf den Präsidentensitz emporgehoben und es soll hier rückhaltslos anerkannt werden, daß wohl kaum ein Würdiger auf diesen Posten zu finden gewesen wäre. Schon seine Antrittsrede bewies wie vornehm seine Denkungsart ist, wie fest und beharrlich er in der Erfüllung seiner neuen Pflichten sein und mit welcher strenger, selbstloser Unparteilichkeit er die Beratungen leiten wird.

Graf Apponyi's Worte klangen wie aus lichterem, reinen Höhen. Abgeklärt von allen Schladen des Parteigetriebes, losgelöst von allem Widerstreit der Meinungen und Interessen, einzig nur erfüllt von der Würde jener souveränen Volksvertretung, die er zu leiten, deren Rechte er zu wahren hat und auf deren Pflichten er zu achten berufen wurde.

Seit dreißig Jahren gehört Graf Albert Apponyi dem Abgeordnetenhaus an. Immer stand er in der vordersten Reihe und fast immer als Kämpfer, als Russer im Streite. Aber nie wurde er offensiv, er vertrat nur mit aller Kraft einer glänzenden, überwältigenden Beredsamkeit seine Prinzipien und wenn jemals Schatten auf seine politischen Meinungen gefallen sind, wenn er bei gewissen fortschrittlichen Reformen nicht ganz gleichen Schritt mit der liberalen Mehrheit halten wollte, heute hat er sich von seinen Bedenken losgerungen, heute stellt er sich ganz in den Dienst der Freiheitsrechte der Nation und damit der Freiheit selbst, und also in die erste Reihe der Kämpfer für den wahren Liberalismus, der keine anderen Machtmittel anerkennt als moralische, der das Land aus der trüben Atmosphäre des Kampfes um Macht, Personen und Einzelinteressen hinüberleiten will zur Herrschaft der moralischen Potenzen.

Nicht nur für die Art und Weise, wie er das Abgeordnetenhaus und dessen Beratungen zu leiten gedenkt, hat Graf Albert Apponyi ein Programm entworfen, dessen Verwirklichung aus vollem Herzen zu wünschen ist, sondern auch der ganzen Nation hat er ein Ideal hingestellt, dem nachzustreben aller Mühen werth ist und worauf der Gang der Staatsgeschäfte fortan gerichtet sein wird. Graf Apponyi sprach den Wunsch aus, daß sich die Beratungen des Parlaments zu jener historischen Höhe erheben möchten, auf welche sich die Krone begab und er fuhr wörtlich fort: „Wenn auf dem Throne die schönsten Erinnerungen des nationalen Königthums sich erneuern, so müssen auch im Parlamente die ruhmvollsten Traditionen unserer Reichstagsversammlung auferstehen. Möge hier der edle Wettstreit großer Gedanken, der stählende Kampf starker Ueberzeugungen ausgefochten werden, aber die einigende Wirkung jener, von unserm geliebten Könige verkündeten nationalen Grundgedanken möge stets fühlbar bleiben und gegen die Entartung des parlamentarischen Streites eine stärkere Schutzwehr bilden, als alle Satzungen der Hausordnung. Dies ist die moralische Potenz, welche unsere Diskussionsfreiheit regeln soll;

DAS FRANZ JOSEF BITTERWASSER

ist das einzig angenehm
zu nehmende natürliche
Abführmittel.

ich aber werde nur dann die Empfindung haben, meinem Berufe auf diesem Plage zu entsprechen, wenn es mir gelingt, dieselbe in ihrer ganzen Wirksamkeit zu vertreten und in ihrer Aller Bewußtsein stets wach zu erhalten".

In der Hut Apponyi's sind die Rechte des Parlaments geborgen. Er verspricht im Sinne Szilágyi's zu wirken und es ist gewiß, daß der neue Präsident der würdigste Nachfolger jenes großen Präsidenten sein wird, dessen Tod die Nation betrauert und dem Apponyi in seiner Programmrede einen rührenden, von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Nachruf widmete.

Doch die Nation findet einen Trost in dem Aufstieg Apponyi's zu der höchsten parlamentarischen Würde, sie findet eine Beruhigung in der Aera Széll, welche die Freiheit und den Freisinn, die Gerechtigkeit und die Lauterkeit verbürgt und sie findet schließlich ihre Zuversicht in der leitenden Kraft, welche nunmehr dem Abgeordnetenhaus die heilsamsten Impulse geben wird.

Oesterreich-Ungarn.

○ Seine Majestät der König ertheilte am 31. Oktober in der Ojner Hofburg allgemeine Audienzen und fuhr nachmittags nach Gödöllő zurück, von wo er Montag Früh wieder nach der Hauptstadt kommt, um dort abermals allgemeine Audienzen zu ertheilen. Die Abreise Seiner Majestät aus Gödöllő nach Wien ist für den 7. November anberaumt.

○ Aus dem Magnatenhause. In der letzten Sitzung wurde ein Brief des Grafen Josef Degenfeld verlesen, in welchem er den Wunsch ausdrückt, auf Basis den Zenjus im Magnatenhause zu sitzen, weshalb er darauf verzichtet, dem Magnatenhause in seiner Eigenschaft als Oberkurator der evref. Kirche anzugehören. Man faßt dies als ein Zeichen auf, daß auf diese Weise für Koloman Tisza ein Platz frei gemacht wird, dem als ältesten Oberkurator Sitz und Stimme im Magnatenhause zukommt, und daß in Folge dessen Koloman Tisza kein Abgeordnetenmandat mehr annehmen würde.

○ Das Abgeordnetenhaus. hält Montag, den 4. d., Vormittags 10 Uhr, seine nächste Sitzung, in welcher die Wahl von noch drei Schriftführern, sowie der Ausschüsse erfolgt.

○ Resignation. In Folge des Inkompatibilitäts-Befehles haben die Reichstags-Abgeordneten Aurel Münnich, Berthold Weiß und Géza Gajary auf ihre Stellen als Direktoren bei der Ersten Ungarischen Wirkwaarenfabrik resigniert.

○ Die Reformen des Steuersystems. Ein angesehenes hauptstädtisches Blatt behauptete kürzlich, daß der Finanzminister das Projekt des progressiven Steuersystems bei der Schaffung der Reform der direkten Steuern fallen gelassen habe. Wie wir dem gegenüber von wohlinformierter Seite erfahren, entbehrt diese Nachricht jeder Begründung. Wahr ist vielmehr, daß in den Prinzipien, welche der Finanzminister vor zwei Jahren in Betreff der zu schaffenden Steuerreform als die Ansichten der Regierung entwickelt hat, seit dieser Zeit keinerlei Aenderung eingetreten ist. Unter solchen Umständen erscheint es geboten, das nächste Exposé des Finanzministers mit voller Beruhigung abzuwarten. Der Minister-Präsident hat genug oft bewiesen, daß er keiner Frage aus dem Wege zu gehen pflegt und sich über jede Frage so offen ausspricht, wie es ein Politiker, selbst wenn er nicht die Zügel der Regierung leitet, selten thut. Die Regierung hat sich lange vor den Wahlen über alle wichtigen Reformpläne in so entschiedener Weise geäußert, daß Niemand über ihre Absichten in Zweifel sein konnte.

○ Angefochtene Mandate. Bis gestern sind im Ganzen 22 Anmeldungen von Wahlprotesten bei der kön. Kurie eingetroffen. Die meisten betreffen Mitglieder der Unabhängigkeitspartei und zwei davon sind gegen Gewählte der Volkspartei gerichtet. In fast allen Fällen werden Unkorrektheiten, begangen durch den Terrorismus der antiliberalen Wähler nachgewiesen.

Ausland.

— **Loubet's Reise nach Rußland.** Dem „Echo de Paris“ zufolge ist die Reise des Präsidenten Loubet nach Rußland für den Juni des nächsten Jahres bestimmt worden; Minister Delcassé und General Brugère würden den Präsidenten begleiten.

— **Frankreich und die Türkei.** Aus Paris verlautet, daß ein Theil der Mittelmeer-Flotte tatsächlich den Befehl erhalten habe nach den türkischen Gewässern abzugehen. Der Befehl zur Rückkehr ist aber bereits erfolgt, weil der Sultan nachgegeben hat. „Gaulois“ erfährt, Botchaftsrath Vapst habe telegraphisch aus Konstantinopel die Annahme sämtlicher Forderungen Frankreichs durch den Sultan bekanntgegeben.

— **Der Krieg in Südafrika.** In Krüger's Villa in Silberfum fand eine Konferenz der Burenführer statt. Gerüchtweise verlautet, der niederländische Minister des Aeußern bereite eine Zirkularanfrage bei den Mächten vor, ob sie eine Initiative Hollands zur Friedensvermittlung unterstützen würden. Die Buren würden eine Autonomie unter englischer Suprematie, Restitution des konfizierten Eigentums und Amnestie für die Kaprebelln als Friedensbedingungen annehmen.

Lord Ritchener meldet aus Pretoria: Oberst Kekevič berichtet, daß er nach zwei Nachtmärschen Albert's Lager in Beestekraal in der Nähe von Rustenberg über-raschte und 79 Gefangene machte, darunter den Kommandanten Kopper.

Communal-Beitrag.

Amtliche Publikationen der Commune Oedenburg.

11753/1901. sz.

Hirdetmény.

A nagyméltóságú földművelésügyi magy. kir. miniszterium 9490. III. éh. 2/1901. szám alatt kelt magas leirata szerint a német birodalomban hentes áru gyártásra alkalmas vágósertések után igen élénk kereslet indulván meg, a levágott sertéseknek, illetve sertéshusnak Németországba való kivitele jelenleg előnyös üzletre való kilátásra eszközölhető, felhívom erre a sertéstenyésztők, sertéshizlálók és sertéskereskedők figyelmét azzal, hogy saját érdekükben is eselekednének, ha sürgös üzleti összeköttetéseket keresve a német piacokkal, akár önálló vállalkozás, akár alkalmi társulás útján kihasználják ezen jelenlegi kedvező helyzetet és a közelgő hüvösebb időt, arra, hogy a sertéseleseknek minél nagyobb része levágott állapotba a német birodalomban elhelyezhető legyen.

A mennyiben az itteni érdekeltség köréből ilyen nagyszámú hús kivitelre volna kilátás a m. kir. kereskedelemügyi miniszteriumnál lépések tételnének, hogy a szállítás lebonyolítása részéről is, s a mennyiben szükségesnek mutatkoznék kellően berendezett husszállító kocsiak rendelkezésre bocsátása által lehetőleg támogatassék.

Sopron, 1901. évi október hó 25-én.

Dr. Printz Ferencz, s. k.
polgármester-helyettes.

Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 3. November. Katholiken: 8 23. Sub. — Protestanten: 8 22 Tr. B. — Griechen: 21. G 22 Hil. — Montag, 4. November. Katholiken: Karl Borr. — Protestanten: Emerich. — Griechen: 22. Acerbis.

Oedenburg, 2. November.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 44 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

* Aus der ordentlichen Generalversammlung des hiesigen Munizipalausschusses, welche Donnerstag Nachmittags 3 Uhr, unter Vorsitz des Bürgermeister-Stellvertreters Dr. Franz Printz stattfand, ist folgendes zu berichten: In Angelegenheit des Beamten-Fonds für Witwen und Waisen, der noch zur

Zeit der Bach Aera von österreichisch-ungarischen Beamten hier gestiftet wurde, hat der Minister des Innern im Einvernehmen mit seinen österreichischen Kollegen entschieden, daß die Hälfte des vorhandenen Kapitals der österreichischen Regierung abgetreten und die andere Hälfte als Landesfond zur Unterstützung der Witwen und Waisen ungarischer Beamten sichergestellt werde.

Die Generalversammlung hat über Antrag des Dr. Stefan Kováts beschlossen, eine Repräsentation an den Minister des Innern zu richten, daß die für Ungarn bestimmte Hälfte, speziell nur für die Hinterbliebene von Oedenburger Beamten verwendet werde. Karl Brovitz und Alexander Dobrovitz, die bisher den Fond verwaltet haben, sind um eine Remuneration eingeschritten, die Generalversammlung entschied darüber, diese Angelegenheit so lange in suspensio zu lassen, bis der Minister seine endgiltige Entscheidung getroffen haben wird.

Der Ankauf, des von der Leitung des Fideikommiss des Grafen Zichy erworbene Waldtheil nächst dem „Warisch“ wurde genehmigt. Die Meldung von der vollzogenen Skontrierung der städtischen Zentralkasse wurde zur Kenntniß genommen. Der Polizist Stefan Baán wurde auf sein Ansuchen pensionirt. Die Resignation des Repräsentanten Dr. Josef v. Kánia auf seine Stelle als Mitglied des Verwaltungs-Ausschusses wurde mit Bedauern zur Kenntniß genommen und wird die Neubesezung dieser Stelle erst in der November-Sitzung der Stadtrepräsentanz erfolgen. Die übrigen Punkte des Programms von minder belangreicher Eigenchaft wurden im Sinne der Anträge des Magistrates ohne Debatte erledigt.

* **Eidesleistung der Rekruten.** Gestern Vormittags 10 Uhr fand in Anwesenheit der ganzen Garnison, die in Parade mit Feldzeichen ausgerückt war, im Hofraume der Franz-Josefs-Kaserne die feierliche Ablegung des Fahnenedes der Rekruten von der gemeinsamen und der Honvéd-Armee statt. Der Feier ging eine Feldmesse voran und waren die Truppen, darunter auch die Zöglinge der Honvéd-Oberrealschule, in drei Treffen aufgestellt. Vor dem Kirchzeltelte hatte der Militär-Stationen Kommandant Generalmajor Arthur v. Sprecher, die Stabs- und Oberoffiziere, soweit sie nicht bei der Truppe eingetheilt waren, Aufstellung genommen. Außerhalb der Kaserne hatte sich ein zahlreiches Publikum als Zuschauer eingefunden.

* **Zur Erinnerung an den großen Sýchényi.** Mehrere junge Mitglieder der Budapestiner Akademie der Wissenschaften gründeten eine Gesellschaft unter dem Titel: „Ezer magyar ifju“, deren Aufgabe die Pflege der nationalen Ideen und des Patriotismus ist. Eine Deputation dieses Vereines erschien in Nagy-Czent und legte einen Kranz auf das Grab des „größten Ungars.“

* **Auszeichnung einer Kindergärtnerin.** In dem Kindergarten zu Petrovác (im Bács-Bodroger Komitate), wo Fräulein Janka Wojtkó als Kindergärtnerin thätig war, brach das vorige Jahr ein Feuer aus, als eben alle Kinder anwesend waren. Als das Gebäude in hellen Flammen stand, rettete genanntes Fräulein mit eigener Lebensgefahr die Kleinen. Für diese aufopfernde That sprach das dortige Komitatemunizipium dem Fräulein Wojtkó seine vollste Anerkennung aus. Diese Auszeichnung wurde dem Fräulein durch das hiesige Bürgermeisteramt dieser Tage übermittelt.

* **Lehrer-Versammlung.** Der Allgemeine Lehrerverein des Soproner Komitates hielt am 31. v. M. seine Herbst-Wanderversammlung in Lajta-Ujfalu ab. Es waren 80 ordentliche Mitglieder erschienen, welche die Gegenstände der Tagesordnung mit größtem Interesse verfolgten und oft in zweckdienlichster Weise über dieselben debattirten. Auch der Schulinspektor kön. Rath Karl Szabó, sowie der Hilfschulinspektor Stefan Balogh waren erschienen. Am Präsidentenstuhl fungirte der Nagymartoner Direktor Franz Kollwenh. Vor der Generalversammlung hielt der L-Ujfaluer Lehrer G. Zvavara einen Mustervortrag aus der Geografie, wobei die vorzügliche Kenntniß und Aussprache der

ungarischen Sprache bei den Schülern allgemein anerkannt wurde. An der hierüber entwickelten fachmännischen Debatte beteiligten sich sehr zutreffend der Soproner Lehrer Fr. G e l e j i, Schulinspektor K. S z a b o, Lehrer A. B o g n á r und Direktor K r a m e r aus Rismarton.

Hierauf begann die eigentliche Generalversammlung, welche Direktor Franz K o l l w e n z mit einer ebenso schwungvollen als gedankenreichen Rede einleitete.

Sodann hielt der Vizepräsident Andreas S i m l o einen interessanten Vortrag über die Methode und das Fortschreiten beim Unterricht des Rechnens im Zehner-Zahlenkreis, woraus sich eine sehr instruktive Debatte entspann, an der sich die Lehrer S. B i r o (Sopron) L. K i s s (Kerektur), A. B o g n á r, F. P i n t é r (Rismarton) und Andere beteiligten.

Allgemeine Anerkennung fand evang. Lehrer K. D i e b o l d (Sopron) mit seiner neuersundenen Rechenmaschine und den damit verbundenen, erläuternden Erklärungen über deren Anwendung beim Unterricht. Die Diebold'sche Rechenmaschine wurde einstimmig als ausgezeichnet zweckdienlich erklärt, weil die Kinder sozusagen spielend rechnen lernen.

Schulinspektor S z a b o war so befriedigt, daß er die ungefäurte Einführung der Maschine in den Schulen des Vereines beantragte, zu welchem Zwecke auch beim Unterrichtsminister die entsprechenden Schritte unternommen werden mögen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und dem Lehrer D i e b o l d für den Vortrag Dank votiert.

Nach der Generalversammlung wurde noch eine Anzahl interner Angelegenheiten erledigt.

Die nächste Generalversammlung des Vereines findet in K a p u v á r statt.

Nach Schluß der Versammlung fand ein gemeinsames Mittagessen statt, bei welchem den Reigen der Tischreden Schulinspektor t. Rath Karl S z a b o mit einem warmempfundenen Toast auf den Unterrichtsminister eröffnete.

*** Das Esornaer Mandat angefochten.** Das Esornaer Mandat des Stefan von K a k o v s k y wurde mittelst einer Petition angefochten. Donnerstag Nachmittags wurde das Gesuch durch den Budapester Advokaten Dr. Jilip D u r v a i eingereicht.

*** Unsere Elektrische Beleuchtung.** Im Sinne des seinerzeitigen Beschlusses der Generalversammlung, daß die nicht in die Gas-Zone fallenden Stadtteile mit elektrischem Lichte beleuchtet werden, hat man mit der Aufstellung der Säulen und Leitungen begonnen, und jedenfalls wird diese Neuerung vollen Anklang finden. Natürlich bleibt noch die Frage offen, ob diese Beleuchtungsart dem Zwecke auch vollkommen entsprechen und man dabei seine Rechnung finden werde. Es ist wahr, daß zum Beispiele der äußere Theil der Wienergasse, der Bach-, Schwimmschul- und Steggasse keine besonders große Forderungen stellen wird, immerhin aber haben die dort wohnenden Mitbürger ein Anrecht auf eine halbwegs ausreichende nächtliche Beleuchtung.

Es hat sich leider herausgestellt, daß die Straßenbeleuchtung mit Glühlampen nicht viel besser ist, als die mit Petroleumlampen, besonders wenn die Birnen nicht zur gehörigen Zeit umgetauscht werden, wie dies in vielen, mit Glühlampen beleuchteten Gassen der Fall ist. Die Beleuchtung mit Glühlampen ist überhaupt für größere Räume ungenügend, sie mag in kleineren Gemeinden am Platze sein, jedoch für auf modernen Fuß eingerichtete Stadttheile, gehören — wenn man schon auf eine elektrische Beleuchtung angewiesen ist — B o g e n l a m p e n. Wie imponant würde sich des Nachts unsere Stadt ausnehmen, wenn die belebteren Theile mit Bogenlampen versehen würden. Auch der öffentlichen Sicherheit könnte dann besser entsprochen werden, sobald die Helligkeit der Straßen die Beaufsichtigung derselben durch die Polizeiorgane erleichtern würde. Es handelt sich wohl nur um den Kostenpunkt, allein derselbe dürfte im Verhältnis der dadurch gebotenen großen Vortheile nicht allzu schwer ins Gewicht fallen.

*** Konkursöffnung.** Ueber das Vermögen des hiesigen Kolonialwaarenhändlers F. B. K u s s wurde durch den hiesigen Gerichtshof heute Nachmittags 5 Uhr auf sein eigenes Ansuchen der Konkurs verhängt.

Zum Massakommissar wurde der Richter am hiesigen Gerichtshofe Ludwig H a v a s ernannt, zum Massakurator der hiesige Advokat Friedrich K u n d und zu dessen Stellvertreter Dr. Josef M ü l l e r bestellt.

*** Der Gräberbesuch.** Der gestrige große Erinnerungstag an die in ihren Gräbern Schlummernden zog umso mehr Publikum in die Friedhöfe als ein sehr schönes Herbstwetter diesen Pilgerzug begünstigte. Schon in den frühen Morgenstunden machten sich Hunderte und Hunderte von Menschen mit Kränzen, Blumengewinden und Lampen zur pietätvollen Wanderung auf. In den Nachmittagsstunden war der Andrang ein so immens großer, daß man sich nur mit der größten Mühe vorwärtsbewegen konnte. Auf dem Grabe Schladerers spielten sich widerwärtige Szenen ab, indem das Grab aufgewühlt und verunreinigt wurde. Dieses frevelhafte Vorgehen an geweihtem Orte kann nur als ein Akt von empörender Gemüthsverrohung bezeichnet werden, denn die Majestät des Todes muß selbst an der Ruhestätte eines Nachfolgers respektiert werden. Nicht ihn hat man verlegt, geschändet, sondern die Friedhofsruhe hat man entweiht, und den Gefühlen Derer weh gethan, die dort in ihrer stillen Wehmuth nicht an irdische Passionsregungen erinnert werden wollen. Tode hat nicht mehr menschliche Gerechtigkeit, sondern nur mehr Gott allein zu richten.

*** Die neunte Klassenlotterie.** Noch nie ist das Glücksbedürfnis so allgemein empfunden worden wie jetzt. Der soeben beginnenden neunten Lotterie der kön. ung. Klassenlotterie kann also der Vorwurf, daß sie nicht aktuell ist, nicht gemacht werden. Die Klassenlotterie ist mehr keine neue Institution in unserem Vaterlande, haben ihr doch ihre bisher stattgefundenen acht Lotterien Beliebtheit verschafft und das Vertrauen zu ihr Wurzel fassen lassen. Ihr tadelloses Gebahren, die absolute Korrektheit ihrer Einrichtungen, ihre außerordentlich günstigen Glückschancen, die Zahl und die Größe ihrer Gewinne, das Klassensystem, welches den Ankauf der Lose für Jedermann erleichtert, haben die kön. ung. Klassenlotterie zu einem allgemeinen Bedürfnis gemacht. Die Lose der soeben beginnenden ersten Klasse können schon bezogen werden. Erwähnt sei, daß die Ziehung dieser I. Klasse heuer am 21. und 22. November stattfindet.

*** Rettungswagen.** Nach längerem Bemühen ist dieses im Dienste der Humanität so wichtige Gerath nunmehr zum Gebrauche fertig gemacht und im Feuerlöschrequisitenmagazin untergebracht. Wird in einem Unglücksfalle die Anwendung dieses Wagens notwendig, so ist die Mittheilung hievon bei der städtischen Feuerwache im städtischen Meierhofe (Telefonnummer 4) zu machen.

*** Gegen die Vagabondage.** Vizegespan Dr. Andreas v. B a a n richtete einen Erlass an die Stuhlrichterämter und Munizipien der königl. Freistädte, mit welchen diese aufgefördert werden, gegen die sich in großer Zahl herumtreibenden Unterstandslosen und Zigeuner mit der größten Strenge vorzugehen.

*** Für Hausfrauen und Mütter** ist der Bezug unverfälschter, guter Milch eine der wichtigsten Sorgen. Wir machen daher auf das Inserat in heutiger Nummer aufmerksam, womit Herr Eugen S c h r e i n e r Kirchgasse 3, bekannt gibt, daß er die von der rationellen Milchwirthschaft auf seiner Pachtung „Soproni pusza“ herrührende Milch in garantirt bester Qualität täglich Früh für 16 Heller pro Liter ins Haus stellt.

*** Der Stammtisch.** Bei einem bekannten Stammtisch in Budapest ergeht sich die Tafelrunde allabendlich in übermüthigen Sticheleien. Floridor, der vielbewunderte Held einer hauptstädtischen Bühne, ein verwöhnter Günstling der Damen ist in letzter Zeit auffallend verstimmt. „Floridor ist verliebt!“ flüsteren einander die Bankiersstöchter zu. „Der Direktor gibt keinen Vorschuß mehr!“ neckt ihn ein Tischgenosse; ein Witzbold überreicht ihm eine Geldtasche zur Aushilfe, die aber leer war. Und

so geht das jeden Abend fort und fort. In Floridors düsteren Zügen thront ein finsterner Groll. Niemand, auch seine besten Freunde können nicht die Ursache seines Grams errathen. Doch wird der Schleier des Geheimnisses alsbald gelüftet. Ein Freund hatte zufällig bemerkt, als er eines Vormittags ein bekanntes Bankhaus mit einer entschlossenen Miene verließ. Von diesem Tage an hatte er keine Ruhe, man neckte ihn, daß er bei der Börse spielt, ein Hausherr verharret darauf, daß er ein Klassenloos spielt. Floridor aber lamentirt jeden Abend, „Mein Glücksstern verläßt mich!“ Er ist wüthend. Man beschwichtigt ihn zartfühlend, doch vergebens. Eines Abends hatte Floridor in einer Premiere mit einem noch nie dagewesenen Feuer seine Rolle gespielt und erzielte dadurch einen Bombenerfolg. Seine Freunde veranstalteten ihm zu Ehren am selben Tage ein Festmahl. Die gemüthliche Gesellschaft brachte auf den berühmten Künstler schöne Toaste. Es war alles lustig an diesem Abend. Wie groß war aber die Ueberaschung, als ein Freund des Künstlers einen Trinkspruch mit folgendem Inhalte jagte: „Nun kannst Du, unser verehrter Freund immer munter sein und ruhig schlafen, nachdem Du den großen Gewinn bei Török gemacht hast!“ Und richtig standen die Bevollmächtigten des Bankhauses A. Török und Komp., Budapest (Wagnerring Nr. 4a) im Hintergrund, die der Künstler aus Dankbarkeit zum Tische eingeladen hat. Freilich wurden dann auch dem glücklichen Bankhause Török schwungvolle Trinksprüche dargebracht.

*** „Király Béla“ Stipendienfond.** Es spendeten neuestens: E. W. in Sopron 2 K, Sigmund Kovács in Erlangen 1 K, Hugo Szobák in Pozsony 1 K, Johann Straner in Szeged 5 K, Dr. Josef Müller in Sopron 10 K, Dr. Adolf Mattes in Sopron 2 K, Ludwig Fejér in Sopron 2 K, Béla Csemez in Létő 5 K, Julius Thiering in Budapest 3 K, Alexander Malatides in Sopron 5 K, Ludwig Biermann in Kőszeg 5 K, Karl Fleck in Altau 5 K, Stefan Barthodéisky jun. in R.-Laf 1-50 K, Josef Barthodéisky in R.-Laf 1-50 K, Ladislaus Hajnal in Sopron 10 K, Madár Kemenes in Budapest 2 K, der Lehrkörper des evang. Obergymnasiums 20 K, zusammen 81 Kronen. Bisher ausgewiesen 352 K 34 h. Gesamtsumme 433 K 34 h.

*** Verlangen Sie gratis und franko** den eben neu erschienenen höchst interessanten Katalog über Seidenstoffe und Seidenwaren von der Seidenstoff-Fabrik-Union Adolf Grieder und Cie., Zürich (Schweiz). Seidenstoff-Probren umgehend.

*** Zugelaufener Hund.** Ein kleiner schwarzer Rattler mit gelben Flecken, hat sich in die Tabaktrafik der Frau Schneider auf der Széchenyi-Promenade verlaufen. Der Eigentümer kann das Hündchen dort reklamieren.

Ball-Seiden

reizende Neuheiten, als auch das Neueste in weißen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen jeder Art für Straßen-, Gesellschafts- und Braut-Toiletten. In Private vor- und zollfrei direkt zu Engros-Preisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster? Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union D. 135.9.

Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz).
Kgl. Hoflieferanten.

Theater, Kunst u. Literatur.

„Die bezähmte Widerspenstige“. Lustspiel in 5 Aufzügen von William S h a k e s p e a r e. Wir können der Theaterdirektion nur dankbar sein, daß sie Shakespeares Lustspiel „Die bezähmte Widerspenstige“ herausgebracht und zwar im Großen und Ganzen gut herausgebracht hat. Es wäre sehr verfehlt, wollten wir Vergleiche zwischen einer Hof- und Provinzbühne anstellen, was aber die hiesige Darstellung einiger Rollen im obgenannten Lustspiele anbelangt, haben wir selbst auf Hofbühnen schon minderwerthigere

Fortsetzung auf Seite 6.



Das bestrenommierte
Tiroler Loden - Versandhaus

Rudolf Baur
Innsbruck
Rudolphstrasse 4
empfehl seine durchgehends
echten
Innsbrucker Schafwoll-

LODEN-

Stoff-Fabricate für Herren und Damen.
Fertige Havelocks und Wettermäntel.
Meterwelier Versandt an Private.
Kataloge und Muster frei.

Paris 1900: Grand Prix

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.

Brennmaterial ersparende
LOCOMOBILEN
mit ausziehbarem Röhrenkessel
von 4-300 Pferdekraft,
- dauerhafteste und zuverlässigste -
Betriebsmaschinen
für Industrie und
Landwirtschaft.

Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: Hans Carstens, Ing. Wien, I. Mariath-resienstr. 32.

Ueberall

auch an den kleinsten Plätzen werden tüchtige und strebsame Personen gesucht, welche durch Uebernahme einer Agentur sich ein Einkommen von 5-20 Kronen per Tag schaffen können. Offerten mit ausführlicher Beschreibung der gegenwärtigen Beschäftigung erbeten unter „Verdienst“ an H. Schatzel, Wien, I. Wollzeile 11.

Gut-Verkauf.

Ein Gut nahe zur Stadt und Bahn mit 400 Joch Acker, 60 Joch Wiesen, 20 Joch Wald, 20 Joch Weide, 4 Joch Weingarten und 20 Joch Garten etc., zusammen 524 Joch per 1200 □-Klafter gerechnet, sowie eine Herrschaftswohnung, bestehend aus 7 Zimmern, grosser Maierhof, grosser Viehstand und landwirtschaftliche Gerätschaften, ist um 90.000 Gulden bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Ludwig Breuer**, Oedenburg, Theaterplatz Nr. 3. 1488

Globus Putz Extract

ist das
beste Metall Putzmittel

Dosen à 10, 16 und 30 Heller in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften zu haben. D 133/3
Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung.
Erfinder und alleiniger Fabrikant:
Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig und Eger.



Bitte!

Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen
„HELM“-CACAO
und
„HELM“-CHOCOLADE.
Garantirt reinstes und dabei doch billigstes holländisches Fabrikat.

Erhältlich in allen besseren Colonial- und Delicatessen-Handlungen.

KUNDMACHUNG.

Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass, nachdem das hohe **Königl. Ungar. Finanzministerium** durch seine Control-Organe die Revision der Loose I. Klasse der Königl. Ungar. Privil. Klassen-Lotterie (**Neunte Lotterie**) vollzogen hat, die Loose den Hauptkollektoren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind. Der vom hohen **König. Ungar. Finanzministerium** genehmigte Verlosungsplan wird hiermit veröffentlicht:

Plan der Königl. Ungar. Privil. Klassenlotterie. (Neunte Lotterie.)
100,000 Loose, 50,000 Gewinne.

Erste Klasse		Zweite Klasse		Dritte Klasse		Sechste Klasse			
Einlage Kronen 12.— Ziehung: 21. u. 22. Nov. 1901.		Einlage Kronen 20.— Ziehung: 18. u. 19. Dez. 1901.		Einlage Kronen 32.— Ziehung: 14., 15. 16. Jan. 1902.		Einlage Kronen 24.— Ziehung: 26. März bis 22. April 1902.			
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Grösster Gewinn im glücklichen Falle KRONEN 1.000,000 (Eine Million)			
1 à	60000	1 à	70000	1 à	80000				
1 à	20000	1 à	25000	1 à	30000	1	à	600000	600000
1 à	10000	1 à	10000	1 à	20000	1	à	400000	400000
1 à	5000	1 à	5000	1 à	15000	1	à	200000	200000
3 à	2000	3 à	3000	3 à	10000	3	à	100000	100000
5 à	1000	5 à	2000	5 à	5000	5	à	60000	60000
8 à	500	8 à	1000	8 à	2000	8	à	40000	40000
30 à	300	20 à	500	10 à	1000	10	à	30000	30000
50 à	100	60 à	300	70 à	500	70	à	20000	20000
2900 à	40	3900 à	80	4900 à	130	4900	à	1000	720000
3000 Gew. Kr.	240000	4000 Gew. Kr.	477000	5000 Gew. Kr.	898000	27800	à	500	500000
Vierte Klasse Einlage Kronen 40.— Ziehung: 12. und 13. Februar 1902.		Fünfte Klasse Einlage Kronen 32.— Ziehung: 5. und 6. März 1902.							
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen						
1 à	90000	1 à	100000						
1 à	30000	1 à	30000						
1 à	20000	1 à	20000						
1 à	15000	1 à	15000						
3 à	10000	3 à	10000						
5 à	5000	5 à	5000						
8 à	2000	8 à	2000						
10 à	1000	10 à	1000						
70 à	500	70 à	500						
3900 à	170	3900 à	200						
4000 Gewinne	Kronen 934000	4000 Gewinne	Kronen 1061000						
						Der von diesen 480 Gew. zuletzt gezogene erhält die Prämie.			
						30,000 Gew. u. Prämie Kr. 9.550.000			

Zur Ziehung der I. Klasse, welche am **21. und 22. November** d. J. in Gegenwart der Königl. Ung. staatl. Controlbehörde, und im Beisein eines königl. Notars, im Ziehungssaale (IV., Eskü-tér, Eingang Duna-utca) öffentlich stattfindet, sind Loose bei sämtlichen Kollektoren der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie erhältlich. **Direction der Königl. Ungar. Privil. Klassen-Lotterie.**
Budapest, 3. November 1901.

M. FIALA
WIEN VI/2.



FORTUNA
EIGEN KAFFEE

Besten Kaffeesatz, unerreicht an Ausgiebigkeit, Farbe und Aroma.

HERBABNY'S
unterphosphorigsaurer
Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 32 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als

Brustsyrup.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Schlaf-, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärfend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilierbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr. — 2 K 50 h, per Post 20 kr. — 40 h mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 32 Jahren bestehenden unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrups.

Suchen Sie ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, weiters darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und ersehen, sich weder durch billigeren Preis, noch sonst durch einen anderen Verwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Sch. 68. O. Z. 26/10 1901.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandsstelle:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstraße 73 und 75.
Haupt-Depot für Ungarn in Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török.

Depots in Oedenburg bei den Herren Apothekern: L. Molnár, R. Mühlbauer & C. v. Liptay, W. Jehn, C. Schuller, C. Pösch, ferner bei den Herren Apothekern in Ac. s. J. Kratochwil, Csepreg: Michael Kofas, Eszorna: A. von Kováts, Eisenstadt: D. Lill's Erben, Frauenkirchen: A. Vogel, Mattersdorf: H. Herr. Neusiedl am See: A. Wittel, Preßburg: R. Söly, J. Anon, Dr. Adler, W. Heim, K. Kofenöfky, Steinamanger: J. Simon.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht. M. 190.

Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Früchte, Gemüse- u. Fleisch-Conserven, Dörrgemüse

empfiehlt in bester Qualität die
„Erste Kecskemeter Conservenfabrik“
in
Kecskemét.

Preislisten gratis und franco.

Pariser Weltausstellung 1900: „Grand Prix“.
Höchste Auszeichnung!
Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet.

Nur echt wenn auf der Sohle



mit Gründungs-jahr 1860.

St. Petersburger GALOSCHEN,
Schneeschuhe, Storm Slippers.

Tägliche Erzeugung der Fabrik
D. 140
40,000 Paar!

Alleinige Contrahenten: Messtorff, Behn & Co., Wien, I.
Detail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- und Modewaaren-Geschäften.

Eckert's Edelraute
(Italienischer) Natur-Liqueur



aus Hochgebirgs-Kräutern, destilliert, wohlgeschmeckend, magenstärkend. Auf Jagden oder Touren dem Wasser beige-mischt, vorzüglich erfrischend.

Bestempfohlenes Hausmittel
K. k. landpriv. Liqueur-Fabrik
Alb. Eckert, Graz.

Bauplatz

(Gartengrund am Deákplatze, mit tragbaren Obstbäumebestand) ist zu verkaufen. Nähere Auskunft wird Lange Zeile Nr. 29, I. Stock ertheilt. R. A.

Husten stillen
die bewährten u. feinschmeckenden
Kaiser's 1159/11
Brust-Bonbons
2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen

den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Saurer Angetrohenes weise zurück! Paket 20 u. 40 Heller Niederlage bei: Jehn Wilmos Apotheke, Mühlbauer und Liptay Apoth., Ludw. Molnar, Apoth. „Zum Löwen“ in Oedenburg; Magda Karaly in Ung.-Allenburg.

60 AUSZEICHNUNGEN!!
Albewährtes diät. Stärkungsmittel (Ernährung) zur Kräftigung und der Sehnerven Muskeln

KWIZDA FLUID
Marke Schlange
(TOURISTEN-FLUID)



Von Touristen Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach größeren Touren.

PREIS 1 FLASCHE K 2.-, 1/2 FLASCHE K 1.20 -
Sicht nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken

HAUPT-DEPOT:
KREISAPOTHEKE KORNEUBURG
BEI WIEN

Seltene Gelegenheit für Kapitalisten!
Herrschaftsgut zu verkaufen.

Ein Gut mit 3900 Joeh per 1200 □-Klafter gerechnet, ist um 400.000 Gulden zu verkaufen. 250.000 Gulden können zu 5% Amortisation darauf bleiben. Acker 2400 Joeh, Wiesen 200 Joeh, Waide 500 Joeh und Wald-Waide 800 Joeh, 5 Meierhöfe und schöne Wohnung. Das Gut ist eine halbe Stunde von der Bahnstation. Nähere Auskunft bei Herrn Ludwig Breuer, Sopron, Theaterplatz 3. 1460

Philipp Neustein's
verzuckerte
abführende Pillen

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden,

stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gerne genommen. Sch. 67. O. Z. 2/11. 1901.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 h, eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Franco-Verpackung einer Rolle.

Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen.“ Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen u. Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

Philipp Neustein's Apotheke,
zum „heiligen Leopold“, Wien, I., Blankengasse Nr. 6.
Depots in Oedenburg bei den Herren Rudolf Mühlbauer und Ernst v. Liptay Apothekern.

gesehen. Zu bedauern ist es nur, daß die hübsche Hochzeitsszene weggelassen worden, sonst war das Zusammenspiel über alles Erwarten gut, wenn man bedenkt, wie wenig Zeit den Künstlern zu den Proben verbleibt. Herrn Schrot's „Petruchio“ war echt Shakespeare'scher Geist und man sah mit Vergnügen, wie dieser wahre Künstler seine Rollen nicht abspielt, sondern mitlebt. Mit feinem Verständnisse gab Herr Wasmuth den „Lucentio“ und war dessen Auftreten wie auch Herrn Götter's „Gremio“ und Herrn Skuhra's „Hortensio“ sowohl im Spiel wie in Wäse gelungen. Sehr brav spielten die Herren Schwab-Salis und Waldel den „Tranio“ und „Grumio“. Lobenswerth war die „Katharina“ des Frl. Fischer und wenn die Dame den Charakter anfangs zu passiv malte, so wurde ihr Seltenbild doch von Szene zu Szene anschaulicher und lebensreuer.

Als „Bianka“ wäre uns Frl. Reimann lieber gewesen als Frl. Schwarz. Das Haus, in allen Rängen gut besucht, zeichnete die Darsteller durch vielen Beifall aus und Herr Schrot holte sich selbst auf offener Szene einen rauschenden Applaus, für welchen der Künstler, mangels Zeit nicht danken konnte. Eine Wiederholung derartiger Klassiker-Vorstellungen wird dem Publikum Genuß bereiten, der Direktion moralischen und lukrativen Erfolg eintragen.

Dr. K. H.
 „Im weißen Röhl.“ Schwank in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Dieser ungemein lustige, wenn auch bei uns schon bekannte Schwank ging gestern vor einem ziemlich gut besuchten Hause in Szene. Gestern hatten wir Gelegenheit in der Person des Herrn Direktor Wiedemann eine neue Erscheinung auf unserer Bühne zu begrüßen. Herr Wiedemann erwies sich in jeder Hinsicht als guter und routinierter Schauspieler, der mit seinem „Fabrikanten Gieske“ eine Glanzleistung bot, denn einen besseren, lebenswahren „Gieske“ haben wir auf unserer Bühne noch nicht gesehen. Die an sich schon prächtige Rolle wurde vom Direktor Wiedemann mit zündendem Humor aufgefaßt und somit zur besten Geltung gebracht. Auch den Berliner Dialekt beherrschte er vollkommen und ohne Uebertreibung.

Eine ungemein liebliche Erscheinung bot Frau Meta Wiedemann, die als resche und fische „Birthin zum weißen Röffel“ das Publikum auf das Beste zu unterhalten wußte. Nicht minder gut war Herr Frit Diegruber als verliebter Kellner. Er hatte stets die Lacher auf seiner Seite, und besonders gut gelang ihm die Abschiedsszene.

Herr Karl Schrot als „Dr. Otto Siedler“ und Frl. Josefine Fischer als „Ottile“ waren gut wie immer, das gleiche könnten wir von Herrn Frit Albert als „Walter Hinzelmann“ sagen, nur möge Herr Albert etwas lauter sprechen, damit man ihn auch in den entfernteren Logen verstehen kann. Wir denken im Sinne des theaterbesuchenden Publikums zu sprechen, wenn wir der Hoffnung Ausdruck geben, Herrn Direktor Wiedemann noch öfter auf der Bühne zu sehen.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Kauft Schweizer Seide

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1. 15 bis 18. — per Meter.
 Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentouillette und für Blousen, Futter etc.
 Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung. D 117/8

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz.)
 Seidenstoff-Export.

Die Advokatur-Kanzlei des

Dr. Julius Garai

befindet sich von heute an
 Grabenrunde Nr. 129.

Telegramme.

Anarchist im Odeontheater.

München, 2. November. Während eines Konzertes im Odeontheater feuerte ein Bild-

hauergehilfe Namens Hoffmann vier Revolverkugeln gegen das Publikum und erschoss sich sodann selbst. Ein Billeteur wurde schwer und zwei andere leicht verletzt. Bei dem Attentäter fand man anarchistische Schriften.

Sieg der Buren.

London, 2. November. Lord Kitchener meldet: Bei Verkehrtragte überfiel eine aus tausend Buren bestehende Abtheilung den Obersten Benson und eroberte die englischen Kanonen; die Engländer erlitten immense Verluste. Oberst Benson ist seinen Wunden erlegen. Oberst Carter wurde zur Hilfeleistung entsendet. Außer Oberst Benson verloren die Engländer 8 Offiziere und 56 Mann. An Verwundeten hatten sie 13 Offiziere und 156 Mann zu verzeichnen.

Seesturm.

Irkutsk, 2. November. Am 28. Oktober wüthete am Bajtal-See ein furchtbarer Sturm, welcher von einem Schiffe drei Rettungsboote losriß und mit furchtbarer Wucht an einen Felsen schleuderte. 170 Arbeiter und Schiffer ertranken.

Theater der königlichen Freistadt Oedenburg.

Direktion: Heinrich Wiedemann.

Abonn. Nr. 26. Abonn. Nr. 26.
 Sonntag, den 3. November 1901.

Die Landstreicher.

Operette in 2 Akten. Musik C. M. Ziehrer.
 Abonn. Nr. 27. Abonn. Nr. 27.

Montag, den 4. November 1901.

Der Obersteiger.

Operette in 3 Akten. Musik von C. Zeller.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.
 Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

Ein 19-jähriges

Fräulein

aus besserem Hause, Ungarin, geschickte Weiss- und Kleidernäherin, sucht passende Stellung, geht auch zu Kindern. Auskunft in der Administration. R. A.

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:

Statendam 7. Novemb. 11.00 Vorm. Rijnland 14. November 3.00 Nachm.
 Potsdam 21. November 8.30 Vorm. Maasdam 28. November 2.30 Nachm.

Doppelschraubendampfer 12,500 Tonnen.

Preise der ersten Kajüte von 264 K aufwärts ab Rotterdam
 zweiten Kajüte von 228 K aufwärts
 III. Classe 197 K 40 h ab Wien.

Bureau in Wien: Für Kajüten: I. Kolowratring 10; für III. Classe IV. Weyringergasse 7 A

Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

Magenleidenden zur Beachtung!

Stauenden Erfolg erreichbar mit den Wunder wirkenden Lörinczy'schen „Menthol“ Magentropfen aus der Goldkreuz-Apotheke in B.-Csaba. Ein plötzliches Unwohlsein eines Familien-Mitgliedes, welches doch leicht und oft vorkommen mag, stürzt die ganze Familie in Verzweiflung, doch ist dem geliebten Familien-Mitgliede sicher und rasch zu helfen, wenn wir es nicht versäumen die in jeder Beziehung unschädlichen „Menthol“ Magentropfen zu besorgen. Ist dieses Hausmittel bei der Hand, genügt es, wenn wir auf ein Würfel-Zucker soviel giessen, was der Zucker in sich einsaugt und dasselbe entweder allein oder in einem Esslöffel Wasser dem Kranken eingeben. Den Schmerzen anpassend, können wir diesen Vorgang 1/4 oder 1/2 stündlich wiederholen. Personen von starker Natur können auch ein ganzes Caffeeelöffel voll einnehmen. Dieses Mittel können Erwachsene bei folgenden Krankheiten benutzen: **Magenschmerzen, Windkrämpfe, Kolik, Appetitlosigkeit**, wie auch bei **chronischen Magenleiden** bewährt es sich als vorzügliches Windtreibmittel. Beseitigt das **Sodbrennen, Aufgeblasenheit, schweres Athmen** und **Husten**. Außerlich wirkt es gegen **Kopfschmerzen** schon bei einmaliger Einreibung. Bei **Zahnschmerzen** als Zahntropfen auf Watta gegossen, wirkt es sofort, es ist aber auch als Mundwasser mit reinem Wasser gemengt (ein Caffeeelöffel voll in einem Glas Wasser) dasjenige, welches die Zähne vor Verderben schützt und stellt das oft wiederholende Zahnschmerzen ein. Preis einer Flasche 120 Heller. **Ähnlich wirkt das Lörinczy'sche „Nervin Elixir“** äußerlich zu gebrauchen gegen **Rheuma, Gicht, Muskelstarrheit, Durch Muskelrheumatismus und Erkältung** verursachte Schmerzen wirkt es rasch und vortrefflich. Mit Gebrauchsanweisung eine Flasche 120 Heller. Obige Mittel sind in allen Apotheken erhältlich und beim Erzeuger: **Lörinczy László Apotheker in B.-Csaba.** 1463

Heim's Café Theater in Oedenburg.

Samstag den 3., Montag den 4. und Dienstag den 5. November

ausnahmsweise die beliebte

Salon-Damen-Capelle

Lina Warga.

— Anfang 8 Uhr. —

Hochachtungsvoll

HEIM,

Cafétier.

1465

Milchverkauf.

Nachdem ich die Milchwirthschaft auf meiner Pachtung „Soproni puszta“ eingerichtet habe, offeriere ich Milch in garantirt bester Qualität täglich früh in's Haus gestellt für 16 Heller pro Liter.

Reflektanten wollen sich in meiner Wohnung unter Angabe Ihres tägl. Bedarfes anmelden **Kirchgasse Nr. 3.**

Schreiner Jenő.

R. A.

Nouveautés

in Damen-Handarbeiten u. Zugehöre, Hemd-Blousen, Spitzen und Feder-Boas, Tricot-Unterwäsche, Woll- und Seiden-Shawls, Herren- u. Damen-Cravatten, Wäsche und Leinenwaren in reichster Auswahl bei

Franz Jany

Sopron, Grabenrunde 61.

Léb's Hotel „König von Ungarn“.

Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. November, Früh und Abends: Anstich von Original

Münchener Spaten-Bräu

R. A. Hochachtungsvoll
Paul Léb,
Hotelier.

Licitations-Kundmachung.

Die Gemeinde-Vorsteherung Nagymarton gibt bekannt, dass auf ihrem Hotter mit 3132 Katastraljoch bildenden Mitbesitz das

Jagdrecht

am 12. Dezember 1901, Nachmittags um 3 Uhr in der Gemeindeganzlei zu Nagymarton auf 6 nacheinander folgende Jahre, d. i. vom 10. August 1902 an bis 31. Juli 1908, im öffentlichen Licitationswege an den Meistbieter verpachtet wird.

Die Licitationsbedingungen können in der Gemeindeganzlei Nagymarton eingesehen werden.

Nagymarton, 20. Oktober 1901.

E. Kerschbaum, Notär.
Christof Bäuer, Marktrichter.

Achtung!

Von heute ab gelangt zum Ausschank 1899-er purer Zapfner-Weisswein per Liter à 40 kr. und 1900-er Rothwein per Liter à 36 kr. bei Rudolf Kremser, Schlippergasse 6.

Jencs'sche Orangenblüthen-Crème.



Vollkommen unschädliche und sicher wirkende Gesicht- und Handsalbe gegen: Sommersprossen, Hautausschläge, Leberflecken, Mitesser und alle Hautflecken. Schützt die Haut gegen Risse, benimmt die Rötthe des Gesichtes und der Hände. Macht die Haut nach kurzem Gebrauch glatt und zart. Enthält keine Fettstoffe, verleiht somit der Haut keinen Glanz.

Preis eines Tiegels 1 Krone.

Preis einer Schachtel des zugehörigen Orangenblüthen-Puders 1 Krone. Erhältlich bei:

Jencs Vilmos

„Szt. János“ Apotheke,
Budapest II., Széna-tér.

Hauptdepot: Dr. EGGER's Apotheke zum Reichspalatin
Budapest, VI., Váci-körút 17.

Heirats-Auswahl zum Weihnachtsfest colossal!
600 reiche Partien a Bild erhalten Sie sofort zur Auswahl. Senden Sie nur Adresse „Reform“, Berlin 14.

Champagner-Vertretung

für Oedenburg und Umgebung, Marke Lenard & Laban, Pozsony, vergeben an leistungsfähige, repräsentable Persönlichkeit die Generalvertreter Carlkon & Co., Wien, IX/1, Liechtensteinstrasse 3, wohin gefl. Offerte mit Referenzen erbeten werden. M. 212

Ein Versuch überzeugt die Zweifler, dass:

Violette Naturelle

des Apothekers Wilhelm Jehn, Sopron, der vorzüglichste Veilchenduft ist, Preis einer Flasche 2 und 4 Kronen.

„Salol“ Mundwasser

alle Mundwässer übertrifft, Preis einer Flasche 1 Krone.

Dr. Ráthonyi's Zahnpulver

das beste ist, zur Erhaltung der Zähne und des Zahnfleisches.

Preis einer Schachtel 1 und 2 Kronen.

Zu haben in der Apotheke des Wilhelm Jehn, Sopron Scharfes Eck. 1464



VERZEICHNISS
aller 50.000 Gewinne
Der grösste Gewinn im glücklichsten Falle
1.000.000 Kronen.
Speziell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt.

KRONEN	
1 Prämie mit	600000
1 Gewinn à	400000
1	200000
2	100000
1	90000
1	80000
1	70000
2	60000
1	40000
5	30000
1	25000
7	20000
3	15000
31	10000
67	5000
3	3000
432	2000
763	1000
1238	500
90	300
31700	200
3900	170
4900	130
50	100
3900	80
2900	40
50,000	Gew. u. Pr. im Betrage von 13.160,000

Besonderes Glück bei TÖRÖK.

Viele, Viele wurden durch uns glücklich! Ueber fünf ein halb Millionen Kronen haben unsere werthen Kunden bei uns gewonnen.

Die chancenreichste Lotterie der ganzen Welt ist unsere königl. ung. priv. Klassenlotterie, welche bald wieder von Neuem beginnt. Von

100,000 LOOSEN 50,000 werden

mit GELD-GEWINNEN gezogen, also die Hälfte Gewinne der vorhandenen Loose laut nebenstehendem Gewinnverzeichnis.

Im Ganzen wird die enorme Summe von **Dreizehn Millionen 160,000 Kronen** im Zeitraume von nur 5 Monaten verloost. Das ganze Unternehmen steht unter Aufsicht des Staates.

Die planmässige Einlage der Originallose I. Classe beträgt:

für ein achtel (1/8) fl. —.75 oder Kronen 1.50
" " viertel (1/4) " 1.50 " " 3.—
" " halbes (1/2) " 3.— " " 6.—
" " ganzes (1) " 6.— " " 12.—

und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten, nachdem die Ziehung schon am 21. u. 22. November stattfindet, sofort, spätestens bis zum

21. November d. J.

vertrauensvoll direct an uns einzusenden.

A. Török & Co.

Bankhaus BUDAPEST,
Grösstes Klassenlotterie-Detail-Geschäft Ungarns.
Klassenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur:
1. Waitznering 4. 2. Museumring 11.
3. Elisabethring 54.

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren A. TÖRÖK & Co., Budapest.

Ersuche um Zusendung von..... Original-Loos I. Classe der königl. ung. priv. Klassenlotterie nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von Kronen..... } ist per Nachnahme zu erheben } Was nicht gewünscht folgt durch Postanweisung } bitte zu durchstreichen.

Genaue Adresse

Das
k. k. Versteigerungs-Amt
 WIEN, I. Dorotheergasse Nr. 17
 übernimmt Hinterlassenschaften, Wohnungseinrichtungen, Sammlungen, Kunstobjecte, Specialitäten, sowie Gegenstände jeder Art zur Versteigerung. H. V. 234.
 Nähere Auskünfte und Anmeldung an Wochentagen von 8—12 Uhr.

Seltener Gelegenheitskauf!
Gutsverkauf

in deutscher Gegend (Ungarn).
 Milchwirtschaft mit 120 Joeh erstklassigen Aeckern und Wiesen; Wohnung und Wirthschaftsgebäude, vis à vis der Bahnstation, ist um 16.000 Gulden zu verkaufen. Zum Ankaufe genügen 6000 fl., dass andere kann als Last darauf bleiben. Kauflustige wollen sich direct an Herrn **Ludwig Breuer** wenden, Sopron, Theaterplatz 3. 1448/a

Bildschön ist ein zarter, weisser, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man **Bergmann's Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co. in Dresden und Tetschen a/E. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner). — à Stück 40 kr. bei Carl Kremsel und Apotheker L. Molnar. 3571

Serravallo's
CHINA-WEIN MIT EISEN



Von medicinischen Autoritäten, wie: Hofrath Prof. Dr. **Braun**, Hofrath Prof. Dr. **Drasche**, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn von **Krafft-Ebing**, Prof. Dr. **Mosetig-Moorhof**, Hofrath Prof. Dr. **Monti**, Prof. Dr. **Nousser**, Prof. Dr. **Schauta**, Prof. Dr. **Weinlechner**, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconvalescenten.

Auszeichnungen: XI. Med. Congress Rom 1894; IV. Congress für Pharm. Chemie Neapel 1894; Ausstellungen Venedig 1894; Kiel 1894; Amsterdam 1894; Berlin 1895; Paris 1895; Quebec 1896; Turin 1898; Quebec 1897; Canea 1900; Neapel 1900; Paris 1900.

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern u. Frauen sehr gern genommen.

Zu haben in allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Ltr. à K 2.40 und 1 Ltr. à K 4.40. M 176

J. Serravallo, Apotheker, Triest.



Annunciren!
Annunciren!
Annunciren!

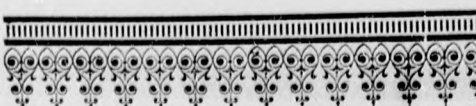
Druckerschwärze
und Geld regieren die Welt!

Sie daher nach systematischem Plan recht oft in der „Oedenburger Zeitung“, sowie im „Sopron“ (Grabenrunde Nr. 121) und Sie werden dadurch viel Geld verdienen!



Fede Hausfrau und Mutter

ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparnis, Reinheit und Wohlgeschmack Katreiners Kneipp-Adalzkaffee (echt nur in den bekannten Original-Paketen) verwendet.



Fre
 Für
 Für
 binne
 werde
 ersten
 kann
 dreiß
 beme
 deren
 wurde
 nitiv
 Umfa
 über
 angele
 des
 beurte
 suchun
 f i n f
 hande
 viel
 Man
 achun
 halbe
 komm
 mißbr
 haben
 diese
 Kurie
 Reinh
 die g
 Ideale
 zu trä
 trug e
 den ru
 einen
 fein ge
 und da
 ein Sch
 ein ver
 Bemer
 Mädch
 werden
 das
 Verlob
 es ihm
 altar
 zu schli
 sie in
 führen
 Berwan
 ein Kin
 W